

ist die Freiheit, aber auch ihre Entartung. Sie wird, verklärt oder realistisch, je nach Zeitalter und Bestimmung der Liebe, immer wieder, in tausendfältiger Gestalt, als Symbol gewählt. Um sie, die nackte Frau, als Begriff, dreht sich der Reigen aller Dinge, welche die Entwicklung des Menschengeschlechts bedingen. Ursprünglich war die Nacktheit des Weibes weder Problem noch Symbol. Sie war eben — ursprünglich. War das Gegebene.

Als bald aber bedingte eine Summe von Umständen, erst äußerer, dann innerer Natur, die Bekleidung und — (mit ihr) — die Verkleidung der Frau. Klimatische Verhältnisse zwangen das Weib, Schutz vor Witterungsausflüssen hinter Umhüllungen zu suchen. Die Kleidung entstand mit ihren ungezählten Bedingtheiten und Bindungen. Damit trat der Unterschied zwischen der bekleideten und unbekleideten Frau zutage. Was erst unverhüllt war, wirkte



Das Revuegirl

Foto: Famous Players

Es ist bezeichnend, daß das prüde Amerika die „Girls“ — dieses Massenaufgebot von Beinen und halbentblößten Körpern „erfunden“ hat. Das Natürliche wird abgelehnt, das Potenzierte und Komplizierte dagegen forciert — der Beweis einer verlogenen Moral